

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

„Tageblatt“ Riesa.

Amtsblatt

nr. 22

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

M 36.

Sonnabend, 13. Februar 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unten Zeigtat 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter des Justiz-Postamts 1 Mark 65 Pf., durch den Postleitungen frei ins Land 2 Mark 7 Pf. Nach Weihnachtsmessen werden angemessene Zusätze für die Kosten des Ausgaben 10 Pf. Vom Montag 9 Uhr ohne Sendung.

Dienst und Verlag von Baumer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsräume: Käffchenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bedienung und Instandhaltung der Abortilläranlagen.

Es ist vielfach wahrzunehmen gewesen, daß sich zahlreiche hiesige Abortilläranlagen fortwährend in sehr mangelhaftem Zustande befinden und daß die Abwasser aus den Abortgruben häufig in ganz unzulänglicher Weise gelöscht und beaufsichtigt werden.

Den Besitzern von Abortilläranlagen geben wir deswegen hierdurch auf, angelegentlich dafür zu sorgen, daß die Abwasserranlagen gut bedient und in Stand gehalten und daß die Abwasser genügend gelöscht und beaufsichtigt werden.

In nächster Zeit wird das Stadtbauramt Revisionen vornehmen. Diese Revisionen werden sich insbesondere auch darauf erstrecken, ob genügende und geeignete Deckschottentüren vorhanden sind und verwendet werden. Sollte sich hierbei ergeben, daß sich Abwasserranlagen wiederum in mangelhaftem Zustande befinden, so werden wir den betreffenden Abwasserbewilligern gegenüber von dem uns vorbehalteten Rechte des Widerufs Gebrauch machen und ihnen die Einführung der Abwasser in das städtische Schleusennetz untersagen.

Zu übrigen weisen wir noch darauf hin, daß Zuwerberhandlungen gegen § 52 der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Riesa, die bestimmt, daß Abwasserranlage in die öffentliche

Schlässe nicht eingeleitet werden dürfen, und hierunter fallen auch solche Abwasserranlagen und Abwasser, die nicht gelegentlich beaufsichtigt sind, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 12. Februar 1904.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Riesa.

Mittwoch, den 17. Februar 1904, nachmittags 8 Uhr werden 4 gefällte Bäume (2 Eichen und 2 Rästen) weichbändig gegen sofortige Verzahlung versteigert. Die Ablehnung aller Angebote behalten wir uns vor.

Sammelort: Feuerplatz.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Februar 1904.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Riesa.

Mogen, Hafer und Hen wird gelauft. Angebote erbeten.

Riesa, den 18. Februar 1904.

Königl. Provinzialamt.

Vertliches und Sachliches

Riesa, den 13. Februar 1904.

Wir nehmen gern Veranlassung, auf die morgige Sonntag, abend im Hotel Höpner stattfindende Wohltätigkeitsvorstellung des hiesigen Dramatischen Vereins auch an dieser Stelle noch besonders und empfehlend hinzuwenden, da der Ertrag der so gemeinnützig wirkenden Gemeindelebenheit zugelängt werden soll. Zur Aufführung gelangt von Riesaer Seite: „Die Lieber des Menschen“. Die Dorsteller werden gewiß alles zum Wohlgefallen der Veranlassung aufstellen. Wede sich dieselbe recht zahlreichen Besuch zu erfreuen haben.

Die Rekutentenbesichtigungen finden statt beim 3. Feld-Art.-Regt. Nr. 32 am 18., 19./II., 6. Feld-Art.-Regt. Nr. 68 am 16., 17./II., und beim 2. Pionier-Bat. Nr. 22 am 12., 13., 15., 17./II.

Nach den bisherigen Ergebnissen der Milchkontrolle scheint die alte Ansicht, die Milchzellen mit Wasser „auszuschwitzen“ und den „Gelatenschwanz“ der Milch zuzuführen, auch in hiesiger Gegend ziemlich verbreitet zu sein. Vor diesem ebenso unerlässlichen wie hygienisch bedeutsamen Gebrauch ist zu warnen, da jeder Busch von Wasser zur Marlinisch, Vollmilch wie Magermilch, als Fälschung im Sinne des Nachuntersuchungsgesetzes erachtet und geahndet wird. So verurteilte das Schöffengericht zu Radeburg am 29. Januar d. J. zwei des „Gelatenschwanzes“ überführte und gesündigte, blöde und unbescholtene Milchproduzenten fahrlässig zu je 30 Mark Geldstrafe.

Hölzige Tyrolein und Thürlerinen werden sich am Montag im Schützenhaus tummeln, aus Anlaß eines „Vereiner Vogelschießens“, das bekanntlich der Schützenverein im Saale des Schützenhauses veranstaltet. Die Heftigkeit dürfte sich bis vollen Gefalls der Vereinsmitglieder und deren Gäste zu erfreuen haben.

Über die Geschäftslage auf der Elbe schreibt das Schiff aus Rüssel unter dem 9. Februar: Bezißlich der Situation in den Elberverhältnissen ist insofern eine Veränderung eingesetzt, als sich die Wasserstandverhältnisse so weit verbessert haben, daß den Verladungen an der Elbe nichts mehr im Wege steht, jedoch sind die Schiffer noch sehr zurückhaltend, indem sie noch nicht kommen, um ihre Schiffe, die hier im Hafen liegen, zur Einnahme von Ladung herzurichten. Die Bereitstellungen Dampfschiffahrtsgesellschaften werden morgen mit der Verladung von Boden in hier im Hafen liegenden Nähe beginnen. Wahrscheinlich finden sich dadurch auch einige Privatschiffer veranlaßt, nach hier zu kommen und sich um Ladung von Kohlen für ihre Nähe zu bemühen. Von der Ausnahme des Schleppdienstes der Dampfschiffahrtsgesellschaften verlaufen gegenwärtig noch nicht, doch dürfte auch dieser Verlehr nicht mehr lange auf sich warten lassen; wenn nur erst ein Anfang mit den Verladungen gemacht sei wird, dann drohen auch die unterhalb verhältnistig liegenden Schiffer um Beschädigung, so daß dann die Dampfschiffahrtsgesellschaften wohl über Abel den Schleppdienst aufzunehmen gezwungen sind. Der wenige im Elbale gelegene Schnee ist ähnlich verschwunden, nur von den höheren Bergen des hiesigen Mittelgebirges und des Erzgebirges leuchtet noch der Schnee heraus, doch dürfte bei Fortbestand der gegenwärtigen Witterung bald sämtlicher Schnee von den Bergen verschwinden. Nachdem der Schnee nur sehr langsam und ohne Regen verschwindet, so ist auf Hochwasser nicht zu rechnen. Über Hochwasserhäufigkeit hörte man noch nichts, doch dürften dieselben folglich bei Beginn der Schaffahrt nicht sehr erwartend werden, da bei dem vielen hier beständlichen Übergang große Konkurrenz bestehen dürfte, wodurch dann gewöhnlich die Frachten immer

unterboten werden, vermutlich weil der Absatz von Kohlen im Anfang ziemlich schwach sein dürfte.

* Groß. Amliche Mitteilungen aus den Gemeindeverwaltungen zu Görlitz am 6. und 9. Februar 1904. 1. Die Gemeindelebenheit und die Sparkassenrechnung auf 1902 werden nicht gesprochen. 2. Von dem von Herrn Baumfester Dinger über die Beschlüsse in Neugrätz eingereichten Rechnungsbandzug und der vom Hauptleiter Herrn Schneider in Riesa über den gleichen von angeherrigten Abrechnung wird Kenntnis bekommen. Es erfolgt hierzu entsprechende Beschlussfassung. 3. Für Neugrätz werden Abzugszahlung verwilligt. 4. Der Gemeinderat will den Fußweg am Eisenwerk nach Erfüllung gewisser Bedingungen übernehmen. 5. Der von der Rittergutsbesitzerschaft Görlitz beabsichtigte Straßenbau in Neugrätz wird bedingungsweise genehmigt. 6. Die ortsbürtlichen Tagelöhne werden der A. Amtshauptmannschaft Großenhain neu vorgeschlagen. 7. Es wird Kenntnis genommen: a. von den von der A. Amtshauptmannschaft getroffenen Anordnungen über Errichtung einer Poststellenkasse, b. von der Genehmigung der rechtlichen Bestimmungen für die Gemeindekostenversicherung durch die Amtshauptmannschaft Dresden, c. von einem Schreiben des Stadtbaurats a. D. Pfändt, Errichtung eines Rathauses betreff. 8. Zum Gemeindesekretär wird der Stadtkreisreinhaber Curt Hause in Buchholz gewählt.

* Bautz. Röckten Montag findet für die Gläubiger der hiesigen Kirchengemeinde im hiesigen Bahnhofe ein Sammlenabend statt. Da in demselben u. a. das Leben unerträglich großen Reformator Dr. M. Luther in 50 großen, kleinen Bildtafeln vorgeführt werden wird, verspricht dieser Abend besonders interessant zu werden und es ist zu hoffen, daß er recht zahlreichen Besuch findet. Der Eintritt ist frei.

Dresden. In Dresden ist infolge der vom Königlich Sachsischen Ministerium erteilten Konzession eine Automobil-Gefechts-Unternehmung gegründet worden, die aus Stunden, Tage und Wochen Automobile mit dem dazu gehörigen geprüften und zulässigen Wagenführern verleiht. Es wird beschlossen, eine größere Anzahl bester Wagen in Betrieb zu stellen, und es sind bereits dem Verkaufsbureau der Firma Benz & Co., Althengsteshälfte, Rossmühle, Dresden, Christianstraße 39, drei 12 pl. d. 2. Klasse der Parktaxi-Wagen in Auftrag gegeben. Die Wagen werden außerordentlich als Taxenwagen für zwei, vier und mehrere Personen und am 1. März 1904 in Dienst gestellt.

Tharandt. Bei einem Abendzuge am Mittwoch konnten in Holzberg die Besitzer der leichten Wagen eins von Dresden kommenden Personenzug um bestwilligt nicht aufstellen, weil ein haltender Güterzug den Weg versperrte. Man bewarnte ihnen aber „bahnmäßig“, daß vorgerückt würde und wirklich ließ sich der Zug auch in Bewegung. Aber er kam nicht so schnell weg nach Tharandt ab, unbestimmt um die verhinderten Besitzer der an ihrer Helm vorherrschenden Holzberger. In Tharandt wurden sie auf telegraphische Meldung hin vom Dienstboden in Empfang genommen, der ihnen die Rückfahrt mit dem nächsten Zug anständigte. Man tröstete sich und suchte die Bahnhofsressortation auf, um sich „auf Staatskosten“ einige Schnitte Bier und einige Tassen Kaffee wohlschmecken zu lassen. Bei der Rückfahrt nach Holzberg machten verschlebene Reisende ihre Anstrengungen, einen von ihnen führen aus, daß er für dieartige Fahrt „ohne gültige Fahrt“ tatsächlich 6 Mk. habe bezahlt müssen und wollte nun seine entstandenen Spesen vergütet haben. Die Betreffenden wurden auf den Beschwerdebewegungen darüber informiert. Ob sie etwas erreichen werden?

(*) Pirna, 12. Februar. Der erste Generalappell ehemaliger Artilleristen aller Gattungen findet bestimmt am den Tagen vom 11. bis 18. Juni 1904 in dem an der Elbe gelegenen Gefolz (jetzt 3—4 Tausend Personen) der Stadt Pirna statt. Die hier garnisonierenden Artilleriegruppen Nr. 28 und 64 rücken erst im Juli zu den Schießübungen auf. Die Trompeter und Unteroffizierskorps dieser Brigaden beteiligen sich an den Aufführungen (Quadrille zu Pferde usw.). Schon die umfangreichen Vorbereitungen lassen darauf schließen, daß das Fest einen großartigen Verlauf nehmen wird. Die Freundschaft der Pirnaer Einwohner überträgt sich die freundliche Aufnahme der Gäste. Der Artillerie-Verein Pirna schenkt weiter noch Kosten, um den ankommenden Komraden recht angenehme Tage zu bieten. In größeren Städten haben sich Ortskomitees gebildet, die der Soße förmend betätigen. Die Beteiligung verspricht eine sehr große zu werden. Aus allen Säulen unserer engsten Vaterlandes gehen zahlreiche Anmeldungen ein, nachdem die Ankündigung zum Generalappell in die Hände der Militärdirektion gelangt sind. Die Stadt Pirna hat bereits eine größere Summe Geldes hierzu bewilligt.

Buchholz, 12. Februar. Wegen der von der Regierung geplanten Beilegung der Eisenbahn-Kopffahrt von Annaberg nach Buchholz sind beim Bankdrage gegen 40 Petitionen eingegangen, die einen ist, die anderen gegen die Beilegung. Gestern nun bestätigte die Finanzdeputation B. beide Bahnhofsteile. Von einem Ausbau des Annaberger Bahnhofsteiles war die Regierung abgestoßen wegen verschlechterter Schwierigkeiten, die dort sich einem größeren Erweiterungsbau entgegenstellen. Die Deputation kam mit Errichtung von Zwischen-Brücke nach Annaberg. Dort wurde sich an das jüngste Bahnhofsteil angeschließende württ. Kreis bestichtigt, welches zur Bebauung aber nur schwer zu verwenden ist, da auf der höheren Bergwinkelzeit sich ebenfalls etwa 5 bis 10 km tiefe niedrige Stollen hinzählen. Die Herren lehnen mit dem scheinbarlichen Zuge 8 Uhr 28 Minuten nach Dresden zu. Eine Teilnahme an der Beilegung seitens der Buchholzer oder Annaberger Stadtverwaltung entfiel im Interesse der Wahrung einer freien Entwicklung.

(*) Meissen, 13. Februar. Der Grimmaischer Kampf hat nun auch vor dem hiesigen Schöffengericht ein gerichtliches Richter gehabt. Die Anklage hatten 9 Grimmaischer Fabrikanten gestellt gegen den Vorsteher der jetzt aufgelösten Meissener Filiale des Deutschen Textilarbeiterverbandes, Gustav Krause. Die Bekämpfungen wurden darin erbracht, indem Krause in den öffentlichen Textilarbeiterversammlungen in Meißen am 5. und 30. November d. J. gesagt hatte: „Die Grimmaischen Fabrikanten sind die Droschen, die Arbeiter aber die Männer, von deren Fleisch sich ernähren müssen. Wenn Christus wiederkommt, so mögliche er sagen: Hinab aus dem Tempel, Ihr falschen Pharisäer und Otterngärtner! Nut über diese Droschen Gott zum Teufel mit den Grimmaischen Fabrikanten!“ Welche wurde Krause zur Haft gelegt, in der zweiten Verjüngung erlangt zu haben: „Die Grimmaischen Fabrikanten haben beweiswilligen 2 Mark geboten. Und das Richter hat ihnen: